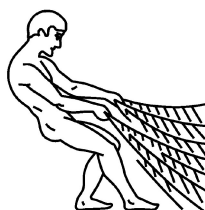


DORIS

von

Gerhard Meister

Monolog



© S. Fischer Verlag 2006

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S. Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Uwe B. Carstensen
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Tel. 069/6062-273
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text/diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung/ Deutschsprachigen Erstaufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinander zu setzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Eine Konditorei ist kein Gesangslokal, habe ich gesagt. Höflich habe ich das gesagt. Er ist eine Kundschaft und gegen die Kundschaft muss man höflich sein. Ein kleines Happy-Birthday, sagt er, verstehen Sie denn nicht? Man wird nur einmal zwanzig. Das müssen Sie doch verstehen. Sie ist wie meine eigene Tochter, sagt er. Aber so was geht nicht in einer Konditorei, für niemanden, auch für einen Schweizer nicht. In einer Konditorei soll man in Ruhe seine Torte essen und seinen Kaffee trinken können, das ist alles. Man wird nur einmal zwanzig, hat er gesagt. Als ob zwanzig werden nicht von selber ginge. Und erst recht dreissig wie bei mir im nächsten Herbst. Für so was braucht es keine Torte und keine Kerzen und Singen muss man erst recht nicht. Auch wenn die Zahl etwas anderes behauptet und einem einreden will, jetzt fange ein neuer Lebensabschnitt an. Wird mir mit dreissig der Kopf nicht mehr wehtun vom Kindergeschrei den ganzen Tag? Und der Erwin? Wird der Erwin zu mir wieder ein bisschen sein wie früher, nur weil ich ein Jahr älter bin? Ich weiss selber nicht mehr, wie es früher einmal war und der Erwin hat genug anderes im Kopf und keine Zeit für nutzlose Gedanken. Man wird nur einmal zwanzig, hat er gesagt. Aber das muss man nicht feiern, weder zuhause, noch in irgendeinem Lokal muss das sein.

Wie sie herein gekommen sind und sich hingesetzt haben an den Tisch. Wie sie eingewickelt war in diese farbigen Negersachen hinein. Genau die gleichen wie man sie im Fernsehen sieht in diesen Filmen über Afrika. Die vielen dünnen Zöpfe, die